



mwb
fairtrade

**Bericht zum
3. Quartal 2009**

Auf einen Blick

mwb fairtrade AG	1.-3. Quartal 2009	1.-3. Quartal 2008	+/- in %
Provisionsergebnis	TEUR 3.379	TEUR 4.621	- 27
Handelsergebnis	TEUR 7.954	TEUR 6.418	+ 24
Personalaufwand	TEUR 5.042	TEUR 4.176	+ 21
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 8.531	TEUR 8.260	+ 3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR - 1.324	TEUR - 401	- 230
Jahresfehlbetrag	TEUR - 1.075	TEUR - 299	- 260
Bilanzsumme	TEUR 32.320	TEUR 48.806	- 34
Eigenkapital	TEUR 28.278	TEUR 28.727	- 2
Ergebnis je Aktie	€ - 0,15	€ 0,04	- 275
Mitarbeiter	74	69	+ 7

Terminplan

Datum	Thema	Ort
21.10.2009	Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2009	

Die Gesellschaft

mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28
82166 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com

Amtsgericht München HRB 123141
Wertpapierkennnummer mwb fairtrade-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
- Börse Berlin
- Frankfurter Wertpapierbörse
- Börse Hamburg
- Börse Hannover
- Börse Düsseldorf
- Börse Stuttgart

Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt Finanzteil	Seite
Konzern-Zwischenlagebericht		Konzernbilanz	10
1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld.....	4	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
2. Der Geschäftsverlauf.....	5	kumuliert	11
3. Die Ertragslage.....	6	Eigenkapitalveränderungsrechnung	13
4. Die Vermögens- und Finanzlage.....	6	Konzern-Kapitalflussrechnung	14
5. Sonstige Angaben.....	7	Anhang	
6. Ausblick.....	7	Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss	15
7. Risikobericht.....	7	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
		Eigene Aktien	15
		Ergebnis je Aktie	15
		Segmentberichterstattung	15
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
		(Bilanzeit)	17



Konzern-Zwischenlagebericht

1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld

Im 3. Quartal 2009 jährte sich der Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers. Wohl niemand hätte erwartet, dass die Folgen dieses Crashes so schnell und vergleichsweise geordnet zu überwinden seien. Es sieht jedoch alles danach aus, dass die Finanzkrise eingedämmt ist und auch die Auswirkungen auf die Güterwirtschaft hinter den Befürchtungen zurückbleiben. Die Berichtssaison im Juli begann vielversprechend und überraschte vor allem bei den Bankenwerten. Einige Institute in den USA konnten ihre milliardenschweren Staatshilfen bereits wieder zurückzahlen. Auch in Deutschland standen die Zeichen auf Konjunkturerholung, vor allem, weil wichtige Industriezweige wieder eine höhere Auslandsnachfrage verzeichneten. Zur Stimmungslage trug nicht zuletzt die Wahl einer wirtschaftsfreundlicheren Bundesregierung bei, von der sich insbesondere der Mittelstand Unterstützung erhofft. Für Entspannung sorgte zudem eine niedrige Inflationsrate: Die Angst vieler Wirtschaftsweiser, die erhöhte Geldmenge könne zu einer Entwertung führen, bestätigte sich zum Glück nicht.

Privatanleger verpassen Börsenaufschwung

Die deutschen Wertpapierhandelsbanken, darunter die mwb fairtrade AG, profitierten durchweg von den positiven Rahmenbedingungen. Denn das wiederkehrende Vertrauen in die Finanzmärkte sorgte für einen Höhenflug der Börsen. So verzeichnete der DAX im September ein Jahreshoch von 5.657 Punkten und legte Anfang Oktober nochmals zu. Seit März hat sich der Index damit um rund 50% verbessert. Das ist allerdings so gut wie vollständig auf institutionelle Investoren zurückzuführen, die immer noch über reichlich Liquidität verfügen. Privatanleger blieben dagegen zurückhaltend und setzten auf risikoarme Produkte wie Renten, Garantiefonds oder Garantiezertifikate. Die Renditechancen der letzten Monate haben sie damit schlichtweg verpasst. Alles in allem gab es aber einen spürbaren Anstieg der Orderaktivitäten – auch wenn die Handelsumsätze noch weit unter dem Niveau der Jahre 2007/2008 lagen. Vor diesem Hintergrund ist das aktuelle Quartalsergebnis der mwb fairtrade durchaus als Erfolg zu werten.

Segmentwechsel der mwb fairtrade-Aktie

Unsere Aktie folgte dem Börsentrend und überzeugte mit einem Schlusskurs von € 2,99 zum 30. September 2009. In den Tagen danach stieg der Kurs bis auf € 4,45 an – dem höchsten Wert seit einem Jahr – und notiert aktuell bei € 3,28. Der prozentuale Zuwachs in den vergangenen Monaten entspricht ungefähr demjenigen des Deutschen Aktienindex. Ein Zeichen für die zunehmende Stabilisierung unseres Wertpapiers ist auch das wiedererwachte Interesse institutioneller Investoren. So teilte uns die Süddeutsche Wertpapierhandel AG am 5. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der mwb fairtrade mit 3,01% die meldepflichtige Drei-Prozent-Schwelle überschritten hat.

Um noch attraktiver für Anleger in Small und Mid Caps zu werden und die Handelbarkeit der eigenen Aktie zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, das Börsensegment zu wechseln. Bisher war unsere Aktie im regulierten Markt an der Börse München notiert. Mit Adhoc-Meldung vom 24. August 2009 hat die mwb fairtrade bekanntgegeben, dass sie einen Antrag eingereicht hat, in das Marktsegment M:access innerhalb des Freiverkehrs der Börse München aufgenommen zu werden. Die Börse München hat diesem Antrag mit Datum vom 19. Oktober 2009 stattgegeben, so dass einem Segmentwechsel im November nichts mehr im Weg steht. Schon einige Wochen zuvor hatte die mwb fairtrade den Prime Standard der Deutschen Börse verlassen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile erschien der Abschied vom Prime Standard und der Wechsel in den Freiverkehr jedoch die einzig sinnvolle Lösung. Die Kosten-Nutzen-Relation erwies sich für ein Unternehmen unserer Größenordnung als unwirtschaftlich – gerade was die Berichtspflicht und die Bilanzierungsvorschriften angeht. Die vorgeschriebene Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) verursachte einerseits hohe Kosten, stieß aber im Ergebnis oft auf Unverständnis. Die starken Abweichungen des IFRS- zum HGB-Ergebnis ergaben ein verzerrtes Bild und konnten von vielen Aktionären zu Recht nicht nachvollzogen werden. Die Kluft zwischen den beiden Bilanzergebnissen vergrößerte sich noch einmal nach der Fusion mit der FAIR-TRADE FINANCE AG. Die nach IFRS zu bildenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte führten per 30.09.2009 zu einer Differenz zum HGB-Ergebnis in Höhe von EUR 720.000. Ein Umstand, der nicht länger hinnehmbar war

Konzern-Zwischenlagebericht

und die Entscheidung begünstigte, in das Segment M:access zu wechseln.

Die im M:access vertretenen Aktiengesellschaften bilanzieren nach HGB-Richtlinien. Damit bieten sie ihren Aktionären ein transparentes, unverfälschtes Bild der Unternehmenslage. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass dieses Marktsegment speziell für mittelständische Emittenten wie die mwb fairtrade eingerichtet wurde. Zielsetzung der Börse München war es, kleineren Unternehmen zu vernünftigen Konditionen und mit geringem Aufwand einen Marktzugang zu verschaffen. Gerade für private und kleinere institutionelle Anleger – also unsere Hauptzielgruppe – bietet dieses Angebot eine bessere Orientierung im komplizierten Börsen geschehen. Das gilt umso mehr, weil die Emittenten des M:access mit einer gemeinsamen Vermarktungsstrategie als geschlossene Einheit auftreten. Betrachtet man all diese Pluspunkte, ist unsere Entscheidung für einen Wechsel in den Freiverkehr sicherlich nachvollziehbar. Die Transparenzanforderungen mögen zwar unter denen des regulierten Marktes liegen, sind aber dennoch ausreichend. Auch in Zukunft werden wir unsere Aktionäre mit der gebotenen Klarheit und Verständlichkeit über alle relevanten Unternehmensdaten zeitnah informieren.

2. Der Geschäftsverlauf

Die Bilanzangaben und sonstige Kennzahlen zum 3. Quartal 2009 sind uneingeschränkt mit denen des Vorjahreszeitraums vergleichbar, da die FAIRTRADE FINANCE AG bereits zum Halbjahr 2008 in den Konzernabschluss der mwb AG miteinbezogen wurde.

Wertpapierhandel

Der Aufwärtstrend an den deutschen Börsen machte sich in unserem Kerngeschäftsfeld ‚Wertpapierhandel‘ erfreulich bemerkbar. Im 3. Quartal 2009 lag das Provisionsergebnis höher als in den beiden vorangegangenen Quartalen und auch das Handelsergebnis legte zu. Obwohl die Umsätze noch weit hinter denen des Vorjahres blieben, behauptete der Wertpapierhandel seine herausragende Stellung für unser Unternehmen. Mit der Skontroführung für Aktien, offene Investmentfonds und Rentenpapiere erwirtschaftete die mwb fairtrade zum 30. September 2009 rund 95% des Konzern-Gesamtergebnisses und nahezu das gesamte Handelsergebnis. Nur beim Provisionsüberschuss leisteten

die beiden anderen Geschäftsbereiche „Kapitalmarkt“ und „Privatkunden“ einen nennenswerten Beitrag.

Die Zahl der betreuten Orderbücher konnten wir gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 erneut steigern. Derzeit betreuen wir 6.286 Aktien (+ 1.326), 2.718 Fonds (+ 493) und 5.681 Rentenpapiere (+ 745). Der Zugewinn von mehr als 2.500 Skontren ist einer der vielen positiven Effekte unserer letztjährigen Fusion. Zugleich spiegelt er auch unsere zunehmende Bedeutung an der Frankfurter Wertpapierbörse wider. Dort ist die mwb fairtrade seit 12. Oktober 2009 als Spezialist für Aktien im elektronischen Handelssystem Xetra zugelassen. Das Spezialistenmodell auf Xetra hat die Deutsche Börse neu eingeführt, um die Attraktivität von Small und Mid Caps an diesem Handelsplatz zu steigern. Es ist vom Prinzip her an die Skontroführung angelehnt, was bedeutet, dass wir unsere Erfahrung und Kompetenz in vollem Umfang einbringen können.

Kapitalmarkt

Trotz Börsenaufschwungs und guter Konjunkturdaten bleibt das Kapitalmarktgeschäft in Deutschland ein Sorgenkind. Nur Unternehmensanleihen werden derzeit noch in größerem Umfang gezeichnet. Für die mwb fairtrade, die sich auf Kapitalerhöhungen, Listings und Neuemissionen spezialisiert hat, ergab sich demnach wenig Handlungsspielraum. Insgesamt trug das Geschäftsfeld in den ersten neun Monaten 2009 etwa 2% zum Konzernergebnis und 6% zum Provisionsüberschuss bei. Das leichte Plus gegenüber dem Halbjahresüberschuss erklärt sich aus der Zunahme unserer Mandate im Designated Sponsoring. Hier ist es uns gelungen, fünf neue Mandate hinzuzugewinnen. In Summe sind es jetzt (inklusive unserer eigenen Aktie) zwölf börsennotierte Unternehmen, für die wir die Preise stellen und die Liquidität sichern – die höchste Anzahl seit Einführung des Geschäftsbereichs.

Privatkunden

In der privaten Vermögensverwaltung ist die mwb fairtrade über eine Mehrheitsbeteiligung an der MWB Baden GmbH engagiert. Unser Tochterunternehmen mit Sitz in Offenburg betreute zum 30. September 2009 Vermögenswerte in Höhe von € 28 Mio. Die Assets blieben im 3. Quartal 2009 nahezu stabil – ein Indiz dafür, dass keine weiteren Mittelabflüsse zu befürchten sind. Auch der Ergebnisbeitrag blieb unverändert und lag bei 10% des Provisions- und 3% des Gesamt-

Konzern-Zwischenlagebericht

ergebnisses. Da der Private-Banking-Markt insgesamt weiter wächst und vor allem hochwertige Beratung und persönliche Betreuung gefragt sind, erhoffen wir uns hier eine leicht steigende Tendenz zum Jahresende.

3. Die Ertragslage

Provisionsüberschuss und Handelsergebnis

Bedingt durch niedrige Handelsumsätze an den Börsen ist der Provisionsüberschuss der mwb fairtrade AG deutlich zurückgegangen. Vom 1. bis 3. Quartal 2008 lag er bei TEUR 4.621 und reduzierte sich vom 1. bis 3. Quartal 2009 auf TEUR 3.379. Ein ganz anderes Bild zeigte sich beim Handelsergebnis, das um 24% zulegte. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg es um TEUR 1.536 auf gesamt TEUR 7.954 an. Die gegenläufige Entwicklung von Provisions- und Handelsergebnis ist mit der Volatilität der Börsen zu erklären. Die Wertschwankungen erhöhten die Zahl der Transaktionen und damit auch den Saldo aller Handelsaktivitäten.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Selbst in einer Phase, in der umfangreiche Investitionen in den Ausbau der Handelsinfrastruktur nötig waren, gelang es der mwb fairtrade, die Kosten unter Kontrolle zu halten. Das zeigt sich vor allem, wenn man die Bilanz nach IFRS und HGB vergleicht. In der künftig für die mwb fairtrade gültigen HGB-Bilanzierung sind die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gesunken. Nur nach IFRS ergab sich ein Anstieg von TEUR 8.260 auf TEUR 8.531. Ursache sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte der Fairtrade Finance AG, die bei der nächsten Bilanzierung entfallen. Ohne den Zwang, in kostspielige IT-Systeme zu investieren, hätten wir nach HGB sogar noch weit geringere Aufwendungen gehabt. Die Modernisierung unserer handelsunterstützenden Systeme ist aber unbedingt notwendig, weil die Handelsinfrastruktur an den Börsen, an denen wir tätig sind, vom jeweiligen Betreiber vorgegeben wird. Wer hier wettbewerbsfähig bleiben will, muss kontinuierlich in die neueste Technologie investieren.

Bei den Personalaufwendungen machte sich die Erholung der Finanzmärkte sofort bemerkbar. Da wir ein ergebnisorientiertes Vergütungsmodell anwenden, erhöhte sich der Personalaufwand im 1. bis 3. Quartal 2009 auf TEUR 5.042. Das be-

deutet ein Plus von 21% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zum 30.9.2009 beschäftigte die mwb fairtrade 74 Mitarbeiter und damit fünf mehr als im September 2008.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die Verbesserung des Marktumfelds im 2. und 3. Quartal 2009 reichte leider nicht aus, um die erheblichen Verluste aus dem 1. Quartal 2009 aufzuholen. Unter dem Strich stand am 30.9.2009 ein negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR -1.324. Im selben Zeitraum des Vorjahres – vor dem Höhepunkt der Finanzkrise – betrug das Minus TEUR -401.

Jahresfehlbetrag

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnete die mwb fairtrade zum 30.9.2009 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.075. Das bedeutete immerhin eine minimale Verbesserung gegenüber dem Wert in der Halbjahresbilanz 2009 (TEUR -1.089).

4. Die Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist geordnet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft belief sich zum 30.9.2009 auf € 28,3 Mio. gegenüber € 29,3 Mio. zum Jahresende 2008. Der leichte Rückgang entspricht ungefähr dem Jahresfehlbetrag und ändert nichts an der ausgesprochen komfortablen Eigenkapitalsituation. Die Eigenkapitalquote liegt mit 83% nach wie vor weit über dem Branchenschnitt.

Liquidität

Für die Liquiditätssituation der mwb fairtrade gilt dasselbe wie für die Eigenkapitalausstattung: Sie ist äußerst komfortabel und eröffnet uns genügend Spielraum für weiteres Wachstum. Der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag am 30.9.2009 bei € 12,9 Mio. gegenüber € 14,7 Mio zum 31.12.2008.

Konzern-Zwischenlagebericht

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der mwb fairtrade belief sich zum 30.9.2009 auf € 32,3 Mio. gegenüber € 35,2 Mio zum 31.12.2008.

5. Sonstige Angaben

Bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Struktur der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, den Grundzügen des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB verweisen wir auf den Konzernabschluss 2008.

6. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zugrunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Für die deutschen Wertpapierhandelsbanken – und damit auch die mwb fairtrade AG – entscheidet sich in den kommenden Monaten, ob der Aufwärtstrend des 3. Quartals 2009 Bestand haben wird. Die Aussichten dafür stehen gut: Das Ende der Finanzkrise scheint absehbar und die institutionellen Anleger kehren in Scharen an die Börse zurück. Sie haben in den vergangenen Monaten Spitzenrenditen erzielt. Dennoch gibt es keinen Grund zur Euphorie. Das fragile Gleichgewicht der Kräfte ist immer noch höchst gefährdet und das Vertrauen in die Möglichkeiten und Chancen des Kapitalmarkts wird nur sehr langsam zurückkehren – vorausgesetzt, alle beteiligten Akteure üben sich in Vernunft. Denn wie sich das Jahr 2010 entwickelt, hängt zum Großteil davon ab, wie die Finanzbranche mit ihrer „zweiten Chance“ umgeht. Auf eine gesunde, transparente und glaubwürdige Branche ist die mwb fairtrade als Mittler zwischen Investoren und Emittenten besonders angewiesen. Das vor allem, weil in den nächsten Monaten und Jahren wichtige Weichenstellungen zu erwarten sind. Der härtere Wettbewerb zwischen den Regionalbörsen, ausgetragen über Preis- und Marktmodelle, zwingt Wertpapierhandelsbanken zur technischen Aufrüstung und zur Erweiterung des Portfolios. Mit der FAIRTRADE-Fusion sind wir hier schon ein gutes Stück vorangekommen und haben unsere Markt position verbessert. Die Teilnahme am neuen Spezialistenmodell der Frankfurter Wertpapierbörse ist ebenso

eine Folge davon wie die Zulassung als Market Maker an der demnächst startenden Tradegate-Börse Berlin. Dort werden wir der alleinige Anbieter für offene Investmentfonds sein. Die mwb fairtrade ist also gut aufgestellt, um den Herausforderungen des Jahres 2010 zu begegnen. Vorrangiges Ziel bleibt es jedoch, so schnell wie möglich in die Gewinnzone zurückzukehren.

7. Risikobericht

Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen. Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der anvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die weitere Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Die Konzernleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einem konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Strategische Entscheidungen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens werden gemeinsam getroffen.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein

Konzern-Zwischenlagebericht

umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotential spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotentials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotentials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Aufgrund der in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern eingegangenen Risiken, verfolgt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotential ermittelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach den §§ 270, 271 der Solvabilitätsverordnung (SolvV) bedient. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotential in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100% ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Im ersten Halbjahr 2009 kam es zu keiner Überschreitung der Verlustobergrenze.

Bis zur vollständigen Zusammenführung der Risikomanagementsysteme der beiden Fusionspartner in ein zentrales System, das von Gräfelfing aus gesteuert wird, erfolgt die Überwachung der Einzellimite noch für beide Firmen getrennt durch den Risikomanager in Hamburg für den ehemaligen FAIRTRADE-Bereich und durch den Risiko-manager in Gräfelfing für den ehemaligen mwb-Bereich.

Die Gesamtrisikoauslastung für das neu geschaffene Unternehmen wird vom Risikomanager in Gräfelfing berechnet und überwacht. Die MWB Baden GmbH ist in das Risikocontrolling eingebunden, wobei Risiken, die sich aus dem unmittelbaren Kundengeschäft ergeben, direkt von der MWB Baden GmbH überwacht werden.

Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision hat die Gesellschaft diese bisher an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Durch die Fusion wird nun von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine Größe erreicht, die es ermöglicht, die Interne Revision wieder zurück ins Haus zu holen. Zu diesem Zweck hat sich die Gesellschaft zum 01.08.2009 personell um einen erfahrenen Mitarbeiter verstärkt, der diese Aufgabe wahrnehmen wird. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Die Interne Revision der MWB Baden GmbH wird direkt von den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH in Offenburg durchgeführt.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus.

Konzern-Zwischenlagebericht

Hierzu hat die Gesellschaft vom Handel unabhängige Risikomanager bestellt, in deren Aufgabengebiet neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein leistungsfähiges Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft überwacht laufend die Großkreditgrenzen sowie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabengeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Ein erfahrenes Mitarbeiterteam erfasst die verfügbaren Mittel täglich in einem Liquiditätsstatus und überwacht und koordiniert die zu bezahlenden Verbindlichkeiten.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2008.

Gräfelfing im November 2009
Der Vorstand

Konzernbilanz nach International Financial Reporting Standards

zum 30. September 2009

Aktiva	30.09.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Barreserve	4.021,27	2.819,89
Forderungen an Kreditinstitute	13.647.316,64	15.384.169,56
Forderung an Kunden	842.884,14	1.457.608,41
Handelsaktiva	2.084.275,86	2.293.931,62
Finanzanlagen	2.455.087,03	2.477.979,42
Immaterielle Vermögenswerte	8.831.337,24	9.295.449,74
Sachanlagen	691.249,87	686.638,00
Ertragsteuerforderungen	2.806.918,01	2.841.258,90
Sonstige Aktiva	956.901,95	721.093,14
Summe der Aktiva	32.319.992,01	35.160.948,68

Passiva	30.09.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	729.552,91	629.314,93
Handelspassiva	192.675,39	477.703,50
Rückstellungen	0,00	0,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.664.325,01	1.845.690,14
Sonstige Passiva	1.455.303,26	2.957.678,12
Eigenkapital	28.278.135,44	29.250.561,99
gezeichnetes Kapital	7.473.700,00	7.473.700,00
Kapitalrücklage	12.639.464,58	12.639.464,58
Gewinnrücklagen	7.658.084,20	8.279.657,46
Neubewertungsrücklage	0,00	0,00
Absetzung für eigene Anteile	-2.032.817,01	-2.135.673,70
Bilanzgewinn	2.425.622,50	2.881.268,69
Fremdanteile	114.081,17	112.144,96
Summe der Passiva	32.319.992,01	35.160.948,68

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 30. September 2009

	01.01. – 30.09.2009 EUR	01.01. – 30.09.2008 EUR
Zinserträge	173.141,38	431.240,30
Zinsaufwendungen	-2.440,88	-13.117,21
Zinsüberschuss	170.700,50	418.123,09
Provisionserträge	5.150.018,36	5.651.767,50
Provisionsaufwendungen	-1.771.466,11	-1.030.320,94
Provisionsüberschuss	3.378.552,25	4.621.446,56
Ertrag aus Finanzgeschäft	31.083.735,34	32.716.562,79
Aufwand aus Finanzgeschäft	-23.129.890,83	-26.298.427,02
Handelsergebnis	7.953.844,51	6.418.135,77
Ergebnis aus Finanzanlagen	289.587,12	533.058,70
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-13.572.909,63	-12.436.004,45
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	456.654,94	44.149,24
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1.323.570,31	-401.091,09
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	248.287,07	102.072,60
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.075.283,24	-299.018,49
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.936,21	-16.908,37
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Minderheitsanteile	-1.077.219,45	-315.926,86
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.881.268,69	235.458,78
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	621.573,26	2.103.745,72
Bilanzgewinn	2.425.622,50	2.023.277,64
Ergebnis je Aktie		
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,15	-0,04
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,15	-0,04

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

Quartalsvergleich

	3. Quartal 2009 EUR	3. Quartal 2008 EUR
Zinserträge	36.927,86	94.880,50
Zinsaufwendungen	-1.952,35	-5.014,25
Zinsüberschuss	34.975,51	89.866,25
Provisionserträge	1.945.977,39	1.755.385,46
Provisionsaufwendungen	-615.083,43	-323.531,86
Provisionsüberschuss	1.330.893,96	1.431.853,60
Ertrag aus Finanzgeschäft	12.040.367,52	9.054.511,04
Aufwand aus Finanzgeschäften	-8.857.543,35	-8.039.050,93
Handelsergebnis	3.182.824,17	1.015.460,11
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,00	0,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-4.683.252,86	-3.681.024,88
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	72.123,14	-36.309,48
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-62.436,08	-1.180.154,40
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76.110,76	487.558,08
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.674,68	-692.596,32
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7.441,77	-2.744,05
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Minderheitsanteile	6.232,91	-695.340,37
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-2.092.734,00
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	179.133,70	535.046,66
Bilanzgewinn/-verlust	185.366,61	-2.253.027,71

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 30. September 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Eigenkapital Stand 1. Januar	29.251	17.542
Gezeichnetes Kapital		
Stand 1. Januar	7.474	4.983
Veränderung	0	2.491
Stand 30. September	7.474	7.474
Kapitalrücklage		
Stand 1. Januar	12.639	3.945
Veränderung	0	8.694
Stand 30. September	12.639	12.639
Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	8.280	10.589
Veränderung	-622	-2.104
Stand 30. September	7.658	8.485
Neubewertungsrücklage		
Stand 1. Januar	0	-4
Veränderung	0	-58
Stand 30. September	0	-62
Eigene Anteile		
Stand 1. Januar	-2.136	-4.516
Veränderung	103	2.450
Stand 30. September	-2.033	-2.066
Konzerngewinn		
Stand 1. Januar	2.881	2.328
Veränderung des Bilanzgewinns	-456	-305
Stand 30. September	2.425	2.023
Fremdanteile		
Stand 1. Januar	112	217
Veränderung	2	17
Stand 30. September	114	234
Eigenkapital Stand 30. September	28.278	28.727

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 30. September 2009

	01.01. – 30.09.2009 TEUR	01.01. – 30.09.2008 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-1.077	-316
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen	858	628
Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	58
Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	0	4
Verlust aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0
Veränderung der Fremdanteile	2	17
Erhöhung der Banksicherheiten	0	0
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-606	2.762
	-823	3.153
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen an Kunden	615	58
Veränderung des Handelsbestandes	-75	-185
Veränderung anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-202	-1.410
Veränderung anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.685	2.590
Erhaltene Zinsen und Dividenden	495	562
Gezahlte Zinsen	-111	-35
Gezahlte Ertragsteuern	-25	-1.229
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.811	3.504
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0	1.545
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	0	65
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-159	-9.823
Investitionen in Sachanlagevermögen	-212	-546
Investitionen in Finanzanlagevermögen	0	-157
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	292	533
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-79	-8.381
Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	53	-223
Dividendenzahlungen	0	-2.093
Einnahmen aus Kapitalerhöhung	0	11.185
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	53	8.869
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.837	3.992
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.848	3.096
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.811	3.504
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-79	-8.381
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	53	8.869
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.011	7.088

Anhang

Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss

Die mwb fairtrade - Gruppe hat ihren Konzernabschluss zum 30.09.2009 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, um ihren Aktionären und allen Interessierten eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der mwb-Gruppe und ihrer Ertragskraft zur Verfügung zu stellen. Der Zwischenbericht erfüllt die Vorgaben des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ein. Im Konzernabschluss zum 30.09.2009 sind neben der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen die 100 %-ige Tochtergesellschaft mwb Wertpapierhandelsbank GmbH sowie die 60 %-ige Beteiligung MWB Baden GmbH einbezogen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir gemäß dem Rahmenkonzept der IFRS stetig an. In diesem Quartalsabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, wie in unserem IFRS-Abschluss zum 31.12.2008. Insbesondere werden sämtliche Handelsaktiva in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesen und eigene Anteile gemäß IAS 32.33 vom Eigenkapital abgezogen.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 7.000 eigene Aktien im Depot. Von Januar bis September 2009 wurden insgesamt 35.992 Aktien gekauft und 88.992 Aktien verkauft. Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich auf € 2,37 der durchschnittliche Verkaufskurs auf € 2,29.

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von € 7.000 und einem Anteil von 0,1% am Grundkapital.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht, beträgt zum 30.09.2009 € - 0,15 (i. Vj. € - 0,04).

Segmentberichterstattung

zum 30. September 2009

	30.09.2009 TEUR
Wertpapierhandel	
Zinsüberschuss	0
Provisionsüberschuss	2.841
Handelsergebnis	7.982
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	8.491
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	2.332
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	3.462
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.130
Vermögen	22.109
Kapitalmarkt	
Zinsüberschuss	0
Provisionsüberschuss	195
Handelsergebnis	-28
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	297
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	-130
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	214
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-344
Vermögen	1.525
Privatkunden	
Zinsüberschuss	8
Provisionsüberschuss	343
Handelsergebnis	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	376
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	31
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	6
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6
Vermögen	1.198
Konsolidierung/Sonstiges	
Zinsüberschuss	163
Provisionsüberschuss	0
Handelsergebnis	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	290
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	650
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	426
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	229
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	229
Vermögen	7.488
Konzern	
Zinsüberschuss	171
Provisionsüberschuss	3.379
Handelsergebnis	7.954
Ergebnis aus Finanzanlagen	290
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	9.814
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	457
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	2.437
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	3.676
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.239
Vermögen	32.320

Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Gräfelfing im November 2009

Der Vorstand



mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28
82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com